



Ist Gott die Sonne?

Die Kinderkirche (klassisch „Christenlehre“ genannt) hat wieder angefangen. Alle zwei Wochen am Montag trifft sich Miriam Mansour mit Kindern der 1.-4. Klasse in Teutschenthal im Gemeindesaal, sie singen gemeinsamen, erzählen, essen, spielen und diskutieren über Gott. Denn da sind Kinder mitunter gesprächiger als so manches Gemeindeglied. An einem Montag im September habe ich Miriam vertreten und durfte dies aus erster Hand erfahren.

Der Plan war, eine gemeinsame Kerze für die Kinderkirche zu gestalten und dann mit den Kindern über Jesus als das Licht der Welt zu sprechen. Ein Bibelwort, das uns als Erwachsene leicht über die Lippen geht: „Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt wird nicht im Finstern wandeln“ spricht Jesus im Johannesevangelium Kapitel 8, Vers 12.

Vorbereitung: Schau, dass du genug Kerzenwachs und zu ausreichend zu Essen hast. Das Gespräch wird dann schon irgendwie laufen. Und die Kinder fordern mich prompt heraus: „Wenn Jesus das Licht der Welt ist, ist Gott dann die Sonne?“ Berechtigte Frage! Und mir schießt eine Erkenntnis aus dem Studium durch den Kopf, da ging es um Entwicklungspsychologie. Während wir Erwachsenen mit Symbolen und Bildern umgehen kön-

nen, haben Kinder es in jüngeren Jahren da manchmal noch schwer.

Uiiui, hätte ich mich mal doch auch gründlich auf das Gespräch vorbereiten sollen.

Auf Sätze zurückzufallen, die man sonst so gebraucht („Gott ist wie Licht.“, „Die Kerze, die wir z.B. zur Taufe anzünden, ist ein Zeichen dafür, dass Jesus das Licht in der Dunkelheit ist.“)

funktionieren in der Kinderkirche nicht so gut.

Also versuche ich es anders. Und

ja, warum drücken wir es auch als Erwachsene nicht mal direkt aus, statt um die Ecke: Gott ist Licht. Genau so ist Gott Liebe.

Gott ist hell. Gott wärmt. Gott macht Hoffnung. Gott ist in uns Menschen. Wenn

dich jemand anlächelt, dann strahlt dich da auch Gott an. Im

Dunkeln braucht man Licht. Ich brauche Gott. Du auch?

Ich wünsche Ihnen und dir helle Gottesmomente an kürzer werdenden Tagen.

*Ihr / dein
Jakob Haferland
Pfarrer*





Amtshandlungen

In unseren Gemeinden wurden getraut:

Franziska Ulrike Hofmann und Robert Schmidt, getraut am 03.08.24 in Teutschenthal.

In unseren Gemeinden wurden bestattet:

Norbert Schwenker, beerdigt am 20.08.24 in Teutschenthal (Oberthal),

Waltraud Böhnert, beerdigt am 06.09.24 in Steuden.

Kindersommerfreizeit 2024: „Ruth macht Mut!“

In der ersten Ferienwoche fand die diesjährige Kindersommerfreizeit im Dölauer Gemeindegarten statt.

50 Kinder von 6 bis 12 Jahren zelteten, machten Lagerfeuer und genossen das perfekte Sommerferienwetter.

Gemeinsam erlebten wir die mutmachende Geschichte von Ruth. Wir sprachen über Familie und Freundschaft, über Mut und Zusammenhalt und über Fremdsein und Ankommen. Wir bastelten Freundschaftsbänder, malten Wolkenbilder, spielten und sangen. Auf einem Barfußpfad konnte Neues erlebt werden und der Rasensprenger bot Abkühlung bei 35 Grad im Schatten.

Am Donnerstag besuchten wir das Heidebad und verspeisten abends leckeres syrisches Essen.

In der Abschlussandacht am Freitag konnten auch die Eltern die Geschichte von Ruth hören und sich anschauen, wie wir die Tage



Ruth und Noomi auf ihrem Weg von Moab nach Juda



Barfußpfad

verbracht haben.

Nicht nur die teilnehmenden Kinder hatten viel Freude, auch ein Team aus jugendlichen Helferinnen und Helfern aus der Region, das für die Kinder kochte und sie in der Woche begleitete.

Miriam Mansour

Save the date! Kindersommerfreizeit 2025:
vom 01. bis 04. Juli 2025 in Dölau



Abenteurfaktor auf von einer Skala von 1-10? 12!

Mit insgesamt 32 Menschen in 4 Kleinbussen machten wir uns in diesem Sommer auf zum Fegensee in Schweden: Jugendliche aus Teutschenthal, Dörlau, Lettin, Nietleben, Halle, Schochwitz und aus dem Kirchenkreis Merseburg. Nach zwei Fährfahrten und gut 700km im Auto kamen wir an unserem

Startpunkt, einem Zeltplatz mit Kanu-Verleih in Kalv an. Nach einem ersten Kennenlernen am Morgen ging es dann los: 5 Tage unterwegs - mit allem, was man denkt zu brauchen, Verpflegung und einem Stoßgebet: Hoffentlich ist alles wasserdicht! In 11 Booten machten wir uns auf den Weg zu unserem ersten Übernachtungsplatz. Dort angekommen war erstmal Zelte aufbauen angesagt. Feuerholz war schon da und so war es leichter ein Feuer in Gang zu bringen.



Einen großen Topf Wasser drauf – Tee für alle. Zeit zu Baden und zu Planschen – nur zu sein. Alles ein sehr idyllisch – bis 3 Dänen mit ihrem GhettoBlaster auftauchten – aber man hat sich gut arrangiert, die Rastplätze sind schließlich für alle da. Das erste Mal Kochen ist auch aufregend: zu zweit oder zu dritt auf einem kleinen Gaskocher. Am nächsten Tag stand dann die erste längere Tour an. Das Wetter hielt und nach den Strapazen war wieder baden, Zeltaufbau, Sonne genießen, ums Feuer sitzen, Singen. Andacht halten angesagt.

Am Tag darauf war so schlechtes Wetter vorausgesagt, dass wir unmöglich eine große Rundtour machen konnten. Ein neuer Plan musste her. Wir entschieden uns mehrere Nächte am selben Ort zu bleiben. So konnte ein Teil unserer Gruppe das Camp wetterfest machen: Tarps aufspannen, mehr Feuerholz ranschaffen, alle Zelte wasserdicht machen. Andere fuhren über den See zu einer wunderschön gelegenen Kirche und ein dritter



Teil unternahm eine kleine Tour durch den Wald zu einem Café in der Nähe. Und dann kam der Regen. Und damit ein wenig Zeit zum Ausruhen im Zelt. Immer mal wieder unterbrach es den Regen und man konnte sich treffen und sich unterhalten, Kochen – vor sich hin werkeln, spielen. Und endlich war Zeit zum Angeln. Der nächste Tag sah wegen Wind und Regen ganz ähnlich aus: Der Großteil der Gruppe entschied sich die



kleine Tour über den See zu machen um die Kirche anzuschauen, mit den bunten Gebetsbändern zu beten, Taize-Lieder zu singen – den Ort auf sich wirken zu lassen. Eine kleine Gruppe versuchte sich an einer größeren Tour: mit selbstgebautem Katamaran. Doch der Gegenwind ließ sie schnell wieder umdrehen. Am Abend drängelte sich alles in die Schutzhütte - um gemeinsam das EM-Spiel Deutschland gegen Spanien auf einem Handy zu verfolgen. Dann der letzte Paddeltag, der Rückweg zum Ausgangspunkt – über den See und durch zwei kleine Flüsse: Das war ganz anders abenteuerlich. Oft recht schmal, manchmal gar nicht so tief – und überall war Schilf – ein spannendes Abenteuer da durchzukommen. Manchmal gab es 180° Kurven – so fühlte es sich zumindest an – und am Ende hatten wir das Gefühl, dass es nie mehr aufhört: es kommt nur Kurve für Kurve, für Kurve, für Kurve... und erwähnte ich schon den Regen? Ein Vorgeschmack für das, was am Abend noch kommen sollte. Doch wir hatten vorgesorgt. Nachdem wir unsere Boote wieder abgegeben und Busse gepackten hatten, übernachteten wir kurzerhand in die Jugendherberge. Und das war nötig: es tat so gut sich aufwärmen



zu können – und sogar die Kleidung in der Mikrowelle zu trocknen, weil alles nass geworden war. Und so verbrachten wir einen wunderbaren letzten Abend miteinander: Mit Nudeln, guter Laune und blickten auf die abenteuerlichen Tage zurück. So gestärkt machten wir uns tags darauf auf die Rückfahrt. Leiser als auf dem Hinweg. Ein bisschen müde und kaputt. Glücklicherweise über das, was man geschafft hat, ein bisschen Wehmut, dass die gemeinsame Zeit schon vorbei ist... und die letzten gemeinsamen Momente genießen... mit viel guter Laune, gemeinsamem Tanzen von der Fähre und auf dem Rastplatz und Segen.

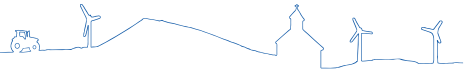
Philine Hommel u. Jakob Haferland

„Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt ...“

und uns, die Mitglieder des Gesprächskreises Bennstedt, am 13.08.2024 nach Gernrode an den Harzrand.

In der Stiftskirche erwartete uns eine interessante Führung zu den Besonderheiten des im Jahr 959 von Markgraf Gero gegründeten Frauenstiftes, in dem junge Adlige bis zur Vermählung umfassende Bildung erhalten konnten. Der erste evangelische Gottesdienst wurde hier bereits 1521 gefeiert. Das Gebäude besticht durch seine einzigartige ottonische Architektur und ist folglich ein bedeutsames Zeugnis seiner Zeit. Die Kirche wurde nach Jahrhunderten der Zweckentfremdung durch den preußischen Konservator von Quast im 19. Jahrhundert grundlegend restauriert und mit vielen Hinweisen auf die Bibel farblich gestaltet. Besonders sehenswert sind die Holzbalkendecke, der gewaltige Altarraum, das romanische Taufbecken, die Krypta und die aus zwei Teilen bestehende Orgel.

Das Außergewöhnlichste ist jedoch das Heilige Grab, die wahrscheinlich älteste erhaltene Nachbildung der Grabanlage Jerusalems in Deutschland. Die Stuckarbeiten an den Außen-



wänden und in der eigentlichen Grabkammer greifen die christliche Symbolik auf und zeigen in den Reliefs die Geschichte der Auferstehung Jesu. Diese Grabanlage ist der Ausgangspunkt des dort jährlichen aufgeführten Gernroder Osterspiels, dessen Ursprung aus dem 11. Jahrhundert stammt.

So geistlich gestärkt, machten wir in Sichtweite der Stiftskirche unter schattigen Bäumen und auf einem saftig grünen Rasen ein Picknick. Dabei kamen wir ins Gespräch über „Gott und die Welt“.

„Meine Zeit steht in deinen Händen“. Was lag da näher, als nach der beeindruckenden tausendjährigen Geschichte des Gotteshauses dem Harzer Uhrenmuseum Gernrode einen Besuch abzustatten. Man informierte uns über die Geschichte der Uhrenherstellung im Harz und diverse verschiedene Uhrenmodelle. Zuvor betrachteten wir die 14 m hohe, mit Liebe zum Detail ausgeführte Kuckucksuhr, die uns durch den Ruf des Vogels erfreute, sowie das riesige Wetterhäuschen mit einer Höhe von 9,8 m.

Zum Abschluss dieses wunderschönen Ausflugs bei herrlichem Wetter genossen wir verschiedene Spezialitäten im „Froschkönig“, einem Cafe mit ganz besonderem Flair.

Und nun freuen wir uns bereits auf unsere nächste Sommertour.

Silvia Bernhardt

Von Kirchen und Gärten

Auch die Eisdorfer, Steudener und Teutschenthaler Frauen- und Seniorenkreise waren im Sommer unterwegs. Es ging nach Rollsdorf und Höhnstedt, nach Eisleben in die Luthergedenkstätten und zur Landesgartenschau nach Bad Dürrenberg.





Rückblick auf 34 Jahre Gemeindegarbeit

Am 01. Oktober 1990 trat Conny Fiedelak ihren Dienst als Gemeindepädagogin in Teutschenthal und Eisdorf an. Über die Jahre kamen auch die umliegenden Gemeinden zu ihrem Arbeitsgebiet hinzu. Am 21. September haben wir sie mit einem festlichen Gottesdienst in den Ruhestand verabschiedet. Gemeinsam lassen wir die Zeit Revué passieren:

Gibt es Momente auf die du besonders gerne zurück schaust?

Die großen Feste. Ich erinnere mich, wir hatten hier mal ein riesiges Gemeindefest mit der Sozialstation und der katholischen Gemeinde, das war toll. Und meine Kinderfreizeiten, die waren schön. Am Anfang waren wir in Bad Suderode, da hatte ich 30 Kinder mit dabei. Und da haben wir auch viel Mist gemacht. Wenn die Hauseltern aus dem Haus raus waren, haben wir unsere Spaßspiele mit den Kindern gemacht: Rohe Eier rollen, mit nem langen Löffel gegenseitig Joghurt füttern. Da hat dann der Teppich was abbekommen hat und wenn niemand gepetzt hätte, dann wäre das nie rausgekommen.



Was wirst du an deiner Arbeit besonders vermissen?

Das Geschichten erzählen, das ist das was ich die letzten Jahre sehr, sehr gerne gemacht habe. Was ich nicht vermissen werde, ist die Schule. Als Religionslehrerin bin ich ja seit 1999 in verschiedenen Schulen gewesen.

Was wünschst du den Gemeinden, in denen du hier unterwegs warst.

Dass sie aktiv für die Kinder sind. Vielleicht für sie auch Dinge wie einen Oma-Opa-Tag oder ein Martinsfest organisieren und die Kontakte zu den Kindergärten erhalten.

Gab es in den letzten 34 Jahren Erfahrungen, die du für deinen eigenen Glauben gemacht hast?

Ich denke ich habe, z.B. auch durch Volker Rösiger, ein Stückweit mehr Offenheit gelernt. Ich glaube ich war da familiär ziemlich geprägt, hab dann aber auch erfahren: Unabhängig wo man herkommt, aus der Landeskirche oder der Gemeinschaft oder sonst woher, dass da viele Vorurteile übereinander nicht stimmen, sondern das alle ihren Glauben haben.

Worauf freust du dich jetzt in deinem Ruhestand am meisten?

Dass ich bewusst sagen kann: Das mache ich und das mache ich nicht. Also dass man eher auch mal nein sagen kann, dass der Druck weg ist. Aber ich möchte schon gern auch noch Sachen machen, zum Beispiel Gottesdienste. Darauf freue ich mich.



Gottesdienste und Veranstaltungen im Oktober

Donnerstag, 03.10.24

14:00 Uhr **Konzert für Orgel u. Gesang im Rahmen des Rühlmannorgel-Festivals Kirche St. Trinitatis Steuden**
Christel de Meulder (Sopran), Matthias Müller (Orgel)

Samstag, 05.10.2024

13:30 Uhr **Gottesdienst** zur Eheschließung von Maria und Tobias Kreuzmann
St. Laurentius Oberthal

Donnerstag, 17.10.2024

18:30 Uhr **Gründungssitzung** des Fördervereins Kirche St.Viti Unterthal
Gemeindesaal Teutschenthal, Karl-John-Str. 52

Freitag, 18.10.2024

16:00 Uhr **Junge-Bau-Gemeinde**
Pfarrhof, Karl-John-Str. 52

Samstag, 19.10.24

9:00 Uhr **Arbeitseinsatz**
Kirchhof Bennstedt

10:00 Uhr **Frieden suchen. muslimisch-christlicher Begegnungstag**
Gemeindezentrum Passendorf, Schulplatz 4, 06124 Halle (Saale)
Infos unter <https://emmaus-halle.de>

17:00 Uhr **Abend-Erntedankgottesdienst**
Kirche Eisdorf, mit Abendmahl und zusammen mit der LKG
A.Klingsporn und J.Haferland
Gemeindebus-Mitfahrgelegenheit von Oberthal aus möglich. Bitte bei Bedarf im Büro melden bzw. auf den Anrufbeantworter sprechen!

Sonntag, 20.10.2024, Erntedankgottesdienste

9:30 Uhr **Kirche St.Magdalenen Langenbogen** (mit Chor)

11:00 Uhr **Kirche Bennstedt**

14:00 Uhr **Kirche St. Trinitatis Steuden**

Frauen-, Senioren- und Gesprächskreise

Gesprächskreis Bennstedt

15.10. und 12.11.
jeweils um 14:30 Uhr, Sozialstation

Seniorenkreis Teutschenthal

17.10. und 14.11.
jeweils um 14:30 Uhr, Gemeindesaal

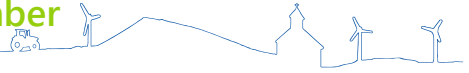
Seniorenkreis Steuden

30.10. und 27.11. um 14:00 Uhr,
Gemeindehaus

Frauenkreis Eisdorf

1. Dienstag im Monat, jeweils 14:00 Uhr,
bei Familie Einführ

Termine im Oktober u. November



Sonntag, 20.10.2024

16:00 Uhr **Konzert „Viola total 2.0“** mit der Bratschengruppe der Staatskapelle Halle
Kirche St.Magdalenen Langenbogen

Samstag, 26.10.2024

16:00 Uhr **Kammerkonzert „Barocke Triosonaten“**
Kirche Bennstedt
mit dem Trio Modern-Barock +

Sonntag, 27.10.2024

14:00 Uhr **Ökumenischer Erntedankgottesdienst**
Kirche Köchstedt
im Anschluss Kaffee u. Kuchen

Donnerstag, 31.10.24

14:00 Uhr **Regionaler Gottesdienst zum Reformationstag**
Kirche St.Trinitatis Steuden

Termine Kinderkirche

für Kinder der 1.-4. Klasse, alle zwei Wochen im Gemeindesaal Teutschenthal (Karl-John-Str. 52),
Montags 13:30 Uhr - 14:30 Uhr.

Termine:

21. Oktober

04. und 18. November

02. und 16. Dezember

Gottesdienste und Veranstaltungen im November

Dienstag, 05.11.2024

19:00 Uhr **Wohnzimmerkirche „lost and found“**
Paulusgemeindehaus, Robert-Blum-Str.11a, 06114 Halle (Saale)
der etwas andere Gottesdienst

Montag, 11.11.2024, St.Martin

17:00 Uhr **Martinsfest**
Kirche St. Laurentius Oberthal
zusammen mit dem EC Teutschenthal und der KiTa Teutschenthal Bahnhof

Mittwoch, 13.11.2024

19:00 Uhr **Jahresplanung der Gemeinden für 2025**
Gemeindehaus Steuden

Termine Konfi-Treff

26.10.2024 kirchenkreisweiter, ökumenischer KonFi-Tag 2024
10:00 Uhr bis 15:00 Uhr,

Bartholomäusgemeinde, Bartholomäusberg 4, 06114 Halle

16.11.2024 Konfi-Treff in Dörlau, 10:00 - 13:30 Uhr



Sonntag, 17.11.2024

9:30 Uhr **Gottesdienst** mit Abendmahl
**Kirche St. Magdalenen
Langenbogen**

11:00 Uhr **Gottesdienst** mit Taufen
Kirche Bennstedt

14:00 Uhr **Gottesdienst** mit Abendmahl
Kirche Köchstedt

Mittwoch, 20.11.2024, Buß- und Betttag

19:00 Uhr **Musikalische Abendandacht**
zum Buß- und Betttag in der
Reihe „Wenn die Seele hört“
St. Laurentius Oberthal

Sonntag, 24.11.2024, Ewigkeitssonntag

10:00 Uhr **Gottesdienst** mit Abendmahl
St. Laurentius Oberthal

14:00 Uhr **Gottesdienst** mit Abendmahl
Kirche St. Trinitatis Steuden

Samstag, 30.11.2024

16:00 Uhr **A-cappella-Konzert mit dem Ensemble SOLMI (Halle)**
im Rahmen des „Langenbogener Adventsglühens“

Sonntag, 01.12.2024, 1.Advent

17:00 Uhr **Lichtergottesdienst** zum 1. Advent
Kirche St. Laurentius Oberthal

Langenbogener Glocke läutet wieder sicher

Dank der freundlichen Unterstützung des Kirchenkreises, der Sparkassen-Stiftung und des Saalekreises konnten wir die Glocke der St. Magdalenenkirche von einem rostigen Eisenjoch auf ein neues Eichenjoch umhängen. Zudem wurde das Läutewerk elektrifiziert und kann nun bequem per Schalte aus dem Kirchraum betätigt werden. Es muss also niemand mehr zum Läuten in den Turm steigen. Herzlichen Dank an alle Geldgeber/innen und die Firma Beck für die Ausführung der Arbeiten.

Gemeindekirchenrat Langenbogen

**Bei Anruf -
Andacht!**

**0345/
96398910**

Jede
Woche
neu!

Wählen Sie:

- 1: Andacht
- 2: Wochenlied

